

Fraktionsmitteilung der GBL

von Prof. Dr. Andreas Elepfandt,
Fraktionsvorsitzender



Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)

www.glienicker-buergerliste.de Bürgertelefon: 033056 / 82739

Stipendien für Gymnasiasten

„Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn anerkennt, dass auch Schülerinnen und Schüler aus wirtschaftlich schwächeren Elternhäusern das in Glienicke/Nordbahn ansässige private Neue Gymnasium Glienicke besuchen können sollen.“ So beginnt der Text der Stipendienrichtlinie, die vom Sozialausschuss empfohlen wurde und höchstwahrscheinlich am 30. Juni in der GVT beschlossen wird. Sie ist die Konsequenz daraus, dass der Landkreis sich geweigert hat, im südlichen S-Bahn-Bereich entsprechend der Schülerzahl ein Gymnasium zu errichten, so dass sich die Eltern gezwungen sahen, sich um ein privates Gymnasium zu bemühen. Damit aber der Gymnasiumsbesuch nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt, wurde diese Richtlinie entwickelt. Pro Jahrgang ist Glienicke bereit, bei Bedarf ein Hauptstipendium (für Schüler, die in das Gymnasium eintreten) und ein Auffangstipendium (für Schüler, bei denen sich während des Gymnasiumsbesuchs die finanziellen Verhältnisse der Eltern verschlechtern) zu vergeben.

In Gesprächen mit dem Träger ASG konnte ich zusätzlich erreichen, dass von den Stipendienempfängern nur die unterste Schulgeldstufe erhoben wird. Dadurch reduzieren sich die Ausgaben Glienickes auf maximal 15.000 Euro pro Jahr statt zuvor geschätzter 24.000 Euro, und auch das infolge des jährlichen Aufbaus frühestens in sechs Jahren. Außerdem konnte ich den Träger bewegen, bei Bedarf ein weiteres Stipendium zur Verfügung zu stellen. Das verdoppelt die mögliche Stipendienzahzahl pro Jahrgang.

Überraschenderweise stellte dann ein Vertreter der SPD bei der Beratung des Nachtragshaushalts im Hauptausschuss die Stipendien wieder in Frage. Angesichts des Sparzwanges sei zu überlegen, ob man sich diese Richtlinie jetzt leisten könne. Ausgerechnet bei der Unterstützung bedürftiger Gymnasiasten

will die SPD sparen! Irrlichternde SPD. Groß bei den Worten für das Gymnasium, siehe der kürzliche Kurrier-Artikel. Aber wenn es darauf ankommt, für das Gewollte auch im Handeln einzustehen, sind sie unsichere Kantonisten. So verschieden kann man sich für unsere Glienicker Gymnasiasten einsetzen.